

Initiative **M**ehrheits**W**ahlrecht und **D**emokratiereform

Medieninformation

Endlich Volksbegehrens-Unterstützung über Internet ermöglichen!

Gerade angesichts des Ergebnisses des Bildungsvolksbegehrens ist die Forderung nach einem erleichterten Zugang zur direkten Demokratie besonders aktuell, stellte der Sekretär der Initiative Mehrheitswahlrecht und Demokratiereform, Herwig Hösele am Freitag fest: „Im Zeitalter des Internet ist der vom Gesetzgeber verlangte Weg zum Notar oder zum Gemeindeamt als anachronistisch und schikanös zu bezeichnen.“

Die Initiative fordert daher seit Jahren – so auch im Demokratiebefund 2011 – die Ermöglichung der Unterschriftleistung zum Volksbegehren über die digitalen Möglichkeiten, also per Internet. Denn im Gegensatz zur Stimmabgabe bei allgemeinen Wahlen besteht durch die bei Volksbegehren erforderliche offene namentliche Deklaration kein Problem mit dem Grundsatz des „geheimen Wahlrechts“. Diese Forderung nach der Möglichkeit zur digitalen Unterschrift bezieht sich insbesondere auch auf die Umsetzung der im Lissabon-Vertrag vorgesehenen Europäischen Bürgerinitiative in nationales österreichisches Recht.

Abschließend betonte Hösele, dass generell der sorgfältige Umgang mit Volksbegehren durch das Parlament ein besonderes Desiderat der Initiative ist. „Schubladisieren und Ignorieren, wie es leider bei der Mehrzahl der über 30 ausreichend unterstützten Volksbegehren in den letzten Jahrzehnten der Fall war, fördert Lethargie und Verdrossenheit.“